

Wi. w. Abt.
25. 11.
5.

STATISTISCHE BERICHTE

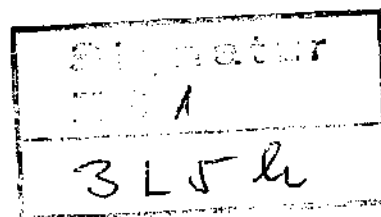


14. MRZ 2009 *Sch*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Abt. N. VII/32/1

Erschienen am 12. September 1960



Die Finanzen der Hochschulen

Ergebnisse der Finanzstatistik:
in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

I n h a l t

	<u>Seite</u>
I. Erfaste Hochschulen und Nachweis in der Finanzstatistik	3
II. Überblick über die Höhe und Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen	5
III. Struktur der Ausgaben und Einnahmen	7
1. Personalausgaben	8
2. Sachausgaben	9
3. Finanzierung der Ausgaben	10
IV. Ausgaben für die Förderung der Studierenden	12
 <u>Anhang</u>	
Schaubilder	14
Verzeichnis der Hochschulen, deren Einnahmen und Ausgaben in der vorliegenden Untersuchung brutto nachgewiesen sind	15
<u>Tabellenteil</u> (vgl. besonderes Verzeichnis)	17

I. Erfasste Hochschulen und Nachweis in der Finanzstatistik

Der Kreis der in die vorliegende Untersuchung über die Finanzen der Hochschulen einbezogenen Anstalten greift - in Anlehnung an die bisherige finanzstatistische Gliederung - über den Rahmen der zweifelsfrei wissenschaftlichen Hochschulen im engeren Sinne hinaus. Diese umfassen nach überwiegender Ansicht¹⁾ nämlich in erster Linie die Universitäten, Technischen Hochschulen sowie solche Einrichtungen, die Lehre und Forschung verbinden und darüber hinaus in der Regel durch Rektoratsverfassung, Promotionsrecht und Habilitationspflicht gekennzeichnet sind (Hochschulen mit Universitätscharakter). In die finanzstatistische Darstellung sind aber darüber hinaus die lehrerbildenden Anstalten und sonstige Hochschulen, wie philosophisch-theologische Hochschulen, künstlerische Akademien, Musikhochschulen usw.²⁾ einbezogen, wogegen Volkshochschulen und sogenannte Fachhochschulen (z.B. Verwaltungsakademien) hier nicht berücksichtigt werden.

In Anbetracht des historisch begründeten und rechtlich sanktionierten staatlichen Hochschulmonopols bilden die nicht-staatlichen Hochschulen eine Minderheit. Von den 1958 insgesamt festgestellten 142 Hochschulen (einschl. lehrerbildenden Anstalten) und entsprechenden Instituten (vgl. Anlage) wurden 118 von Ländern (einschließlich Stadtstaaten getragen, der Rest überwiegend von kommunalen oder kirchlichen Körperschaften. Insbesondere sind die Universitäten³⁾ und Technischen Hochschulen in der Regel staatliche Einrichtungen. Gemessen an der Zahl der Lehrpersonen und der Studierenden verlagert sich das Gewicht noch stärker zugunsten der staatlich finanzierten Hochschulen.

1) Vgl. hierzu Thieme, Werner, Deutsches Hochschulrecht, Berlin-Köln 1956, S. 1 ff.- 2) Vgl. im einzelnen das beigegefügte Verzeichnis.- 3) Mit Ausnahme der Universität Frankfurt, die aber mit allen Einnahmen und Ausgaben in der Finanzstatistik nachgewiesen wird.

Neben den Einnahmen und Ausgaben für landes- und gemeinde-eigene Hochschulen leisten die Länder und die kommunalen Gebietskörperschaften auch Zuschüsse und (in einigen Fällen) unmittelbare Ausgaben (z.B. Übernahme der Unterhaltungskosten der Gebäude) für Hochschulen privater oder kirchlicher und sonstiger Schulträger.

1. Zahl der Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
und Umfang der statistischen Erfassung ihrer Einnahmen und Ausgaben
Stand 1958

Hochschule	Brutto in Tabellen 2 und 3 nachgewiesen	Nicht oder nur mit Zuschüssen	Insgesamt
1. Universitäten	18 ²⁾	-	18
2. Hochschulkliniken	17 ²⁾	2	19
3. Technische Hochschulen	8	-	8
4. Sonstige Hochschulen			
a) mit Universitätscharakter	5	2	7
b) Philosophisch-Theologische und kirchliche Hochschulen	5	12	17
c) übrige Hochschulen nach Landesverwaltungsrecht	23	8	31
5. Lehrerbildende Anstalten ³⁾			
a) Pädagogische Hochschulen	21	-	21
b) Pädagogische Akademien und Institute sowie Seminare	21	-	21
Zusammen	118	24	142

1) Vgl. auch Verzeichnisse der erfaßten Hochschulen und gleichartige Einrichtungen im Anhang.- 2) Einschließlich der Universität des Saarlandes, deren Einnahmen und Ausgaben bis 1958 in sfr. erfaßt und deshalb nur nachrichtlich in den Tabellen aufgeführt sind.- 3) Ohne lehrerbildende Anstalten in Baden-Württemberg und Staatsinstitute in Bayern.

Die kommunalen Einnahmen und Ausgaben für die gemeindeeigenen Hochschulen werden finanzstatistisch lediglich zusammen mit den sonstigen Ausgaben für die Wissenschaftspflege erhoben, so daß für die Erfassung dieser Beträge die Einnahmen und Ausgaben (einschließlich der in die Gemeindefinanzstatistik einbezogenen rechtlich selbständigen Hochschulen) auf die Haushaltspläne zurückgegriffen werden muß. Nach den Voranschlägen 1958 stellt sich das gesamte Haushaltsvolumen dieser Hochschulen auf etwa 8,7 Mill.DM, worin allerdings über die Hälfte auf unmittelbare - im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen stehende - Leistungen der Stadt Frankfurt für die Universität entfällt. Die kommunalen Aufwendungen entsprechen insgesamt nicht ganz 1 vH der gesamten nachgewiesenen Hochschulausgaben.

Die Ausgaben und Einnahmen der "brutto" dargestellten Hochschulen umschließen auch die Zahlungen für die diesen Hochschulen korporierten oder angeschlossenen Institute und Sondereinrichtungen, mit Ausnahme bestimmter, häufig von privater Seite (z.B. Industrieunternehmen) stammenden Zuwendungen und den daraus getätigten Ausgaben.

Über die Zahl der Hochschulen und die Art der Nachweisung ihrer Einnahmen und Ausgaben in der Finanzstatistik unterrichtet Übersicht 1. Das Finanzvolumen der in der Finanzstatistik nicht enthaltenen kirchlichen und sonstigen Hochschulen dürfte nach grober Schätzung erheblich weniger als 5 vH der gesamten hier erfaßten Aufwendungen für Hochschulen ausmachen, so daß dadurch das Gesamtbild kaum beeinträchtigt werden dürfte.

II. Überblick über die Höhe und Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und die Lastenverteilung.

Im Rechnungsjahr 1958 beliefen sich die Ausgaben des Bundes, der Länder und Stadtstaaten (einschl. der aus gemeindlichen Beiträgen finanzierten Ausgaben) für Hochschulen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) auf 1 103,3 Mill.DM. Darin sind neben den Universitätsausgaben (414,7 Mill.DM) und Aufwendungen für Technische Hochschulen (231,8 Mill.DM) auch die Ausgaben für die Hochschulkliniken (353,8 Mill.DM) und die Aufwendungen für sonstige Hochschulen und die staatlichen lehrerbildenden Anstalten mit (103,1 Mill.DM) eingeschlossen. Ferner schließen die genannten Gesamtausgaben erhebliche vom Bund und Ländern für die Studienförderung bereitgestellte Beträge ein, nicht dagegen die vom Bund außerdem unmittelbar dem Deutschen Studentenwerk und anderen Körperschaften überwiesenen Zahlungen für Studienförderung (1958 50,2 Mill.DM). Von den Gemeinden wurden neben den Beiträgen zur Finanzierung staatlicher Hochschulen in Höhe von 24,2 Mill.DM 1958 schätzungsweise 9 Mill.DM als unmittelbare Leistungen gezahlt.

Vom gesamten staatlichen und kommunalen Aufwand nehmen die erwähnten Hochschulausgaben etwa 1,6 vH ein, gemessen an den Gesamtausgaben der Länder und Stadtstaaten knapp 5 vH. Durchschnittlich werden je Einwohner 1958 etwa 21 DM für Hochschulen und Hochschulkliniken verausgabt.

Der gesamte Finanzbedarf für die Hochschulen und Hochschulkliniken konnte 1958 mit über einem Viertel (307,1 Mill.DM) aus Gebühren, Betriebseinnahmen verschiedener Art und anderen speziellen Einnahmen gedeckt werden, während der Rest (796,2 Mill.DM) über Schuldenaufnahmen, Steuereinnahmen, sonstige allgemeine Deckungsmittel und Zuweisungen von Bund und Gemeinden finanziert werden mußte. Im einzelnen treten hier allerdings bemerkenswerte Unterschiede auf, die an anderer Stelle (vgl. Abschnitt IV) näher erläutert werden.

Die Ausgabenentwicklung in den letzten Jahren (vgl. Schaubild) kann nur an Hand der in den laufenden finanzstatistischen Veröffentlichungen dargestellten Hochschuleausgaben verfolgt werden, die allerdings keine Aufgliederung nach Hochschularten erlauben.

Die Entwicklung der Ausgaben für Hochschulen und Hochschulkliniken seit 1948 wurde zunächst hauptsächlich durch den Wiederaufbaubedarf für kriegszerstörte Hochschuleinrichtungen und späterhin mehr und mehr durch den verbliebenen Nachholbedarf und die finanziellen Anforderungen infolge der fortschreitenden wissenschaftlichen Entwicklung auf den verschiedenen Fachgebieten bestimmt, der sich sowohl in der Zunahme des wissenschaftlichen und technischen Personals und der dafür anfallenden Ausgaben als auch in den vermehrten Aufwendungen für den Ausbau und die Einrichtung der Institute, Seminare und sonstigen Arbeitsstätten niederschlägt.

Der Anteil der Hochschuleausgaben an den öffentlichen Gesamtausgaben ist seit der Währungsumstellung dauernd gewachsen; so haben die Länder (ohne Stadtstaaten) 1949 knapp 2 vH ihrer im Rahmen der Hoheitsverwaltungen getätigten Ausgaben für Hochschulen aufgebracht (darunter 0,6 vH für Hochschulkliniken), 1957 aber 4,4 vH und 1958 4,7 vH.

Die Ermittlung und Darstellung der Hochschuleausgaben für einen längeren Zeitraum, insbesondere unter Einbeziehung der Ausgabenentwicklung seit der Jahrhundertwende, ist an Hand des vorliegenden Materials in einer vergleichbaren Form nicht einwandfrei durchzuführen; es kann aber schätzungsweise (bei Ausschaltung der Preisentwicklung) mindestens mit einer mehr als zehnfachen Erhöhung der durchschnittlichen Hochschuleausgaben im Verlauf der letzten 50 Jahre gerechnet werden, in der sich einmal der steigende

Bildungsaufwand ausdrückt, der auf den größeren beruflichen Ansprüchen und dem gewachsenen Bildungsdrang der sozialen "Mittelschicht" basiert, zum anderen auch auf der veränderten Struktur der bevorzugten Studienfächer und der zunehmenden durchschnittlichen Studiendauer. Demgegenüber weisen die relativen Ausgaben je Studierenden infolge der zunehmenden Belegungsdichte der Hochschulen eine wesentlich geringere Zunahme im erwähnten Zeitraum auf.

Höhe und Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen für die einzelnen Hochschularten weichen infolge verschiedener Einflüsse mehr oder weniger stark voneinander ab (vgl. Abschnitt III.).

Die von den Ländern als Einnahmen nachgewiesenen Zahlungen vom Bund und von Gemeinden (Gr.) sowie die Zuweisungen von anderen Körperschaften (z.B. Deutsche Forschungsgemeinschaft) für die verschiedenen Hochschulen halten sich mit 123,7 Mill.DM (oder 11,2 vH Gesamtausgaben für die Hochschulen) in verhältnismäßig engem Rahmen, weil in der Regel die Hauptlast der Unterhaltung bei den Ländern liegt, wenn man von den hier nicht vollständig enthaltenen Ausgaben für Studienförderung usw. absieht. Gesetzliche bzw. auf Grund von Verwaltungsabkommen oder einzelvertraglicher Abmachung geregelte Zuschüsse größeren Umfangs sind vor allem im Zusammenhang mit der Unterhaltung der Hochschulkliniken zu erbringen. So leistet z.B. die Stadt Köln jährliche Beiträge zu den Aufwendungen der Universitätsklinik bzw. der Universität, während umgekehrt die Universität Frankfurt der Stadt Zahlungen für die Mitbenutzung der städtischen Krankenanstalten zu leisten hat, denen andererseits die Zuschüsse des Landes und der Stadt zu den Aufwendungen der Universität gegenüberstehen.

III. Struktur der Ausgaben und Einnahmen

In den Tabellen 2 und 3 werden die Ausgaben und Einnahmen für die verschiedenen Arten von Hochschulen in detaillierter Form für die Jahre 1957 und 1958 dargestellt. Naturgemäß weist die Kostenstruktur der einzelnen Gruppen von Hochschulen große Unterschiede auf, weil sowohl der organisatorische Aufbau der verschiedenen Ausbildungsstätten

als auch die materiellen Ausstattung der Anstalten infolge der unterschiedlichen Zwecksetzungen charakteristische Eigenarten aufweisen. So entspricht z.B. der gesamte Aufwand für die Universitäten im Rechnungsjahr 1958 in Höhe von 414,7 Mill.DM (ohne Hochschulkliniken) einem Ausgabensatz von rund 3 300 DM je Studierenden, wogegen für die technischen Hochschulen (einschl. Technische Universität Berlin) bei 231,8 Mill.DM Gesamtausgaben, je Studierenden rund 5 200 DM aufgewendet wurden. Dieser gegenüber den vergleichbaren Ausgaben an Universitäten verhältnismäßig hohe durchschnittliche Ausgabensatz hängt u.a. mit dem großen Bedarf an wissenschaftlichen und technischen Hilfskräften für die Laboratorien, landwirtschaftlichen Versuchsbetriebe, Materialprüfungsämter und sonstigen Institute an den technischen Hochschulen zusammen.

Die laufenden Ausgaben je Studierenden für die einzelnen Universitäten, Technischen Hochschulen und die sonstigen Hochschulen weisen eine große Streubreite auf, weil die Aufnahmekapazität der Hochschulen sehr unterschiedlich ausgenutzt ist und die fachliche Struktur (z.B. infolge der besonderen Einrichtungen der landwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Fakultäten oder angeschlossener Laboratorien und Institute) voneinander abweichen können. Auf einige der charakteristischen Unterschiede wird in der folgenden Darstellung hingewiesen.

1. Personalausgaben

Die persönlichen Ausgaben für die Hochschulen nehmen 1958 mit 524,4 Mill.DM knapp die Hälfte der gesamten Aufwendungen ein. Während die Technischen Hochschulen und ähnlich ausgerüstete Anstalten unter den sonstigen Hochschulen im allgemeinen einen unter dem durchschnittlichen Satz liegenden Personalausgabenanteil nachweisen, liegen die persönlichen Ausgaben der Universitäten, lehrerbildenden Anstalten sowie der Mehrzahl der Kunst- und Musikhochschulen mehr oder weniger über dem durchschnittlich ermittelten Anteil.

Im einzelnen verteilen sich die Personalausgaben der Universitäten (1958: 174,9 Mill.DM ohne Versorgung) mit einem geschätzten Anteil von knapp 35 vH auf die Dienstbezüge der ordentl.u.ac. Professoren und beamteten Dozenten, mit etwa 25 vH auf die planmäßigen Assistenten und sonstigen Hilfskräfte des wissenschaftlichen Dienstes und mit etwa 40 vH auf das Verwaltungs- und Bibliothekspersonal (einschl. Kustoden, Observatoren,

Präparatoren usw.) sowie auf das technische Hilfspersonal (Reinigungsdienst, Handwerker, Laboranten usw.). Die genannten Aktivitätsbezüge schließen neben den Anteilen der Professoren an den Unterrichtsgeldern und sonstigen Sonderleistungen (z.B. anlässlich von Berufungen) auch einen geringen Prozentsatz anteiliger Unterrichtsgelder und sonstiger Vergütungen für Nichtordinarien, Lehrbeauftragte usw. ein, denen darüber hinaus auch aus Sachtiteln im einzelnen nicht feststellbare Vergütungen zufließen.

Der gesamte Personalaufwand für die Technischen Hochschulen (einschl. Versorgung) nimmt mit 94,5 Mill.DM zwar nur 40,8 vH an den gesamten Ausgaben dieser Gruppe von Hochschulen in Anspruch, also einen geringeren Satz als er für die Universitäten festzustellen ist, entspricht aber doch in der Relation zur Zahl der Studenten einem überdurchschnittlichen Betrag, insbesondere, weil nicht nur umfängliche Aufwendungen für Lehrkräfte, sondern auch für sonstiges wissenschaftliches und technisches Personal erforderlich sind. Dabei wirkt sich besonders die große Zahl der beschäftigten Laboranten, Facharbeiter, landwirtschaftlichen Arbeiter usw. aus. Daher entfällt auch (nach den Ergebnissen für 1958) allein auf das Verwaltungs-, Bibliotheks- und Betriebspersonal rund die Hälfte der Aktivitätsbezüge; schätzungsweise je ein Viertel beanspruchen davon die Gehälter der Lehrpersonen (Professoren, beamtete Dozenten usw.) einschließlich der Anteile an den Hörergeldern sowie der Bezüge der wissenschaftlichen Hilfskräfte (Ingenieure und Assistenten).

2. Sachausgaben

Seit der Währungsreform im Jahre 1948 sind mehr als 1,5 Mrd. DM für Investitionen zu verzeichnen, darunter rund 1,1 Mrd. DM für Bauten und etwa 0,3 Mrd.DM für Neuanschaffung beweglichen Vermögens.

Während in den ersten Nachkriegsjahren fast ausschließlich die Kriegsschädenbeseitigung für den Investitionsbedarf ausschlaggebend war, trat in den letzten Jahren mehr und mehr der weitere Ausbau der Hochschulen in den Vordergrund, der teils durch die gestiegenen Studierendenzahlen, teils auch durch den anwachsenden Investitionsbedarf bestimmter Forschungsgebiete, vor allem der naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, veranlaßt wurde.

Die laufenden Sachausgaben der Hochschulen (1958 190,7 Mill. DM ohne Hochschulkliniken) umfassen u.a. Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten für Gebäude und andere Teile des unbeweglichen Vermögens (1958 9,7 Mill. DM) sowie die in der Finanzstatistik als "übrige Ausgaben" zusammengefaßten Aufwendungen (1958 169,3 Mill. DM), die sowohl die laufenden Bewirtschaftungskosten der Gebäude für Reinigung, Heizung, Beleuchtung usw. (für die Hochschulen etwa 30 vH des Betrages), die Ausgaben für die Beschaffung von Büchern, Lehrmaterial und sonstigen Bedarf für die Bibliotheken, Seminare und die einzelnen Lehrstühle (für die Hochschulen etwa 45 vH) umfassen sowie zweckgebundene Ausgaben für einzelne Institute oder bestimmte Forschungsaufträge, die aus eigenen Einnahmen finanziert werden.

Bei den Hochschulkliniken fallen neben den Bewirtschaftungskosten vor allem der medizinische Sachbedarf (etwa 25 vH der "übrigen Ausgaben") und die Verpflegungsmittel (etwa 40 vH der "übrigen Ausgaben") unter den laufenden Sachausgaben ins Gewicht.

3. Finanzierung der Ausgaben

Für die Finanzierung der Hochschulen (ohne Kliniken) müssen neben den zur Verfügung stehenden speziellen Einnahmen, die in erster Linie Gebühren sowie die in der Finanzstatistik als "übrige Einnahmen" zusammengefaßten Beträge umschließen, in großem Umfang auch allgemeine Deckungsmittel und Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt herangezogen werden (vgl. oben). Ferner spielen die Zuweisungen von Bund und von Gemeinden 1958 mit 76,1 Mill. DM und 18,6 Mill. DM eine erhebliche Rolle bei der Finanzierung der Hochschulausgaben; die Bundeszuweisungen umfassen neben den Mitteln für Studienförderung (vgl. Abschnitt IV) vor allem Beiträge für bestimmte Forschungsaufträge.

Auch für die Vorjahre ist eine weitgehend gleichartige Finanzierungsstruktur für die Hochschulen festzustellen; selbst in den Jahrzehnten vor dem ersten Weltkrieg stellten allgemeine Deckungsmittel (Staatszuschüsse) und Schuldenaufnahmen die wichtigsten Finanzierungsmittel für die Universitäten und sonstigen Hochschulen dar.

Die Hochschulkliniken sind demgegenüber in wesentlich größerem Umfang durch spezielle Einnahmen, darunter vor allem die Benutzungsgebühren entlastet. 1958 standen den

353,8 Mill.DM Ausgaben (ohne Universitätsklinik Frankfurt)
188,1 Mill.DM Einnahmen (ohne Schuldenaufnahmen einschl.
Zuweisungen von Bund und Gemeinden) gegenüber, von denen
165,5 Mill.DM aus Gebühreneinnahmen stammten.

Unter den Einnahmen der Universitäten verdienen die Gebühren besonderes Interesse, die zwar - auch ihrem ursprünglichen Charakter nach - nicht als Hauptfinanzierungsquellen der Hochschulen in Betracht kommen, aber für den einzelnen Studierenden eine beträchtliche Belastung darstellen können. Mit 31,1 Mill.DM im Rechnungsjahr 1958 machten sie reichlich ein Fünftel der speziellen Einnahmen (ohne Schuldenaufnahmen einschl. Zuweisungen von Bund und Gemeinden) aus, wobei allerdings infolge der recht unterschiedlichen Handhabung der Gebührennachlässe und Gebührenfreiheit in den einzelnen Landesuniversitäten bemerkenswerte Abweichungen vom Durchschnitt bestehen.

Außer den Gebühren sind die Zuweisungen privater Geldgeber, z.B. Industrieunternehmen, die an der Entwicklung bestimmter Forschungszweige interessiert sind, von wesentlicher finanzieller Bedeutung. Sie sind bei den "sonstigen Einnahmen" und den "Zuweisungen von Zweckverbänden" (einschließlich Beiträgen der Deutschen Forschungsgemeinschaft), enthalten. Aus Betriebseinnahmen verschiedener Universitätsbetriebe, wie z.B. Medizinaluntersuchungsstellen, Hygieneinstitute, Versuchsgüter kamen 1958 ebenfalls beachtliche Beträge auf.

Die "Deckungsquote" für die Technischen Hochschulen lag 1958 mit knapp 30 vH (einschließlich Einnahmen aus Bundeszuweisungen) der Gesamtausgaben unter dem entsprechenden Satz bei den Universitäten, da die Bedeutung der Studiengebühren wesentlich geringer ist, wogegen allerdings aus "sonstigen Einnahmen", darunter erhebliche Betriebseinnahmen¹⁾, ein höherer Anteil anfällt.

Für Lehrerbildende Anstalten und sonstige Hochschulen sind die speziellen Deckungsmittel noch von geringerem Gewicht weil nur verhältnismäßig geringe oder - wie z.B. in den lehrerbildenden Anstalten - keine Studiengebühren zu zahlen sind.

1) Z.B. nach dem Haushaltsplan 1958 allein rund 10 Mill. DM für die Nebenbetriebe der Technischen Hochschule München in Weihenstephan.

IV. Ausgaben für die Förderung der Studierenden

In den oben angegebenen Aufwendungen sind die überwiegend von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Förderungsmittel an begabte und bedürftige Studenten an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen in Form von Stipendien, Studiendarlehen, Gebührennachlässe usw. im Rahmen des sogenannten "Honnefer Modells"¹⁾ und sonstiger Förderungsmaßnahmen nur teilweise enthalten. Die vom Bund bereitgestellten Zuschüsse laufen nämlich mit Teilbeträgen über die Länderhaushalte und sind insoweit in den Tabellen 2 und 3 in Einnahme und Ausgabe - allerdings unter Einschluß der aus zeitlichen Überschneidungen entstehenden Abweichungen - bei den betreffenden Hochschulen enthalten; zum anderen werden diese Beträge an das Deutsche Studentenwerk und sonstige studentische Organisationen gezahlt, sind also in den Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Hochschulen nicht nachgewiesen. Die letztgenannten Bundeszuschüsse (ohne die im Rahmen des Lastenausgleichsfonds gewährten Sozialhilfen an Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte usw.) umfassen u.a. (in Mill.DM):

	<u>1957</u>	<u>1958</u>
Zuschüsse zur Studienförderung an das Deutsche Studentenwerk und an die Studienstiftung des Deutschen Volkes für Hochbegabte u.a.	27,8	38,6
Zur Förderung von Flüchtlingsstudenten in den ersten drei Semestern	5,7	7,5
Zur Förderung gesamtdeutscher Aufgaben	1,92)	2,62)
Zur Förderung des Studiums von Ausländern an deutschen Hochschulen	0,6	0,6
Zuschüsse zum Bau von Studentenwohnheimen (aus dem Bundesjugendplan)	3,2	3,2

¹⁾ Vgl. hierzu Förderung von Studenten und Hochschulen 1959, Richtlinien des Bundesministers des Innern, vorgelegt von Ministerialrat Dr.K.Fr.Scheidemann.- 2) Als Zuweisungen an Länder gezahlt.

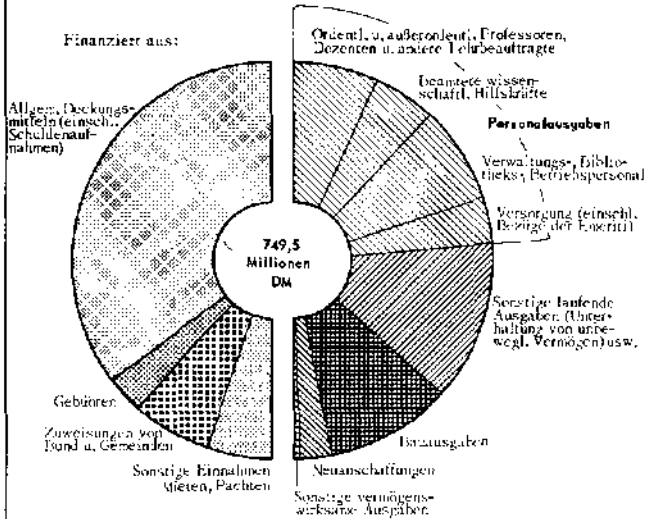
Auch von den Ländern werden verschiedene Förderungsmaßnahmen getragen, die neben den Landeszuschüssen zur Studienstiftung des Deutschen Volkes auch Aufwendungen für Studienbeihilfen, Stipendien, für den Bau von Wohnheimen und sonstigen Sozialeinrichtungen umfassen. Für 1958 beläuft sich der in diesem Rahmen verausgabte Gesamtbetrag schätzungsweise auf knapp 30 Mill.DM.

Ferner verdient auch die indirekte Förderung der Studierenden durch Gebührennachlässe besondere Erwähnung.

Der Anteil der Studierenden an den "wissenschaftlichen Hochschulen" im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West), der bei der Finanzierung seines Studiums überwiegend auf öffentliche Studienförderung angewiesen ist, betrug nach Angaben der Hochschulstatistik im Sommersemester 1958 etwa ein Viertel der Studierenden.

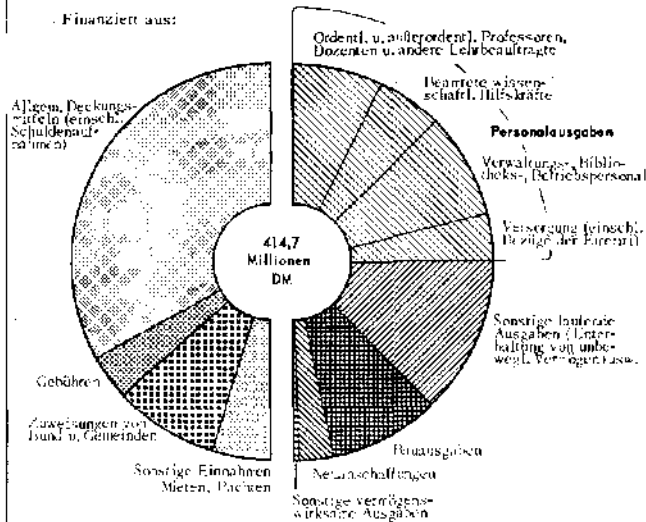
Die übrigen, in der erwähnten Ausgabensumme eingeschlossenen Leistungen der staatlichen und kommunalen Körperschaften betreffen Zuschüsse verschiedener Art, die teils auf vertraglicher Basis, teils ohne Rechtsanspruch als einmalige oder laufende Zuwendungen verschiedenen Hochschulen gewährt werden. Nicht erkennbar sind die in einigen Fällen von Gemeinden unmittelbar zugunsten der Studierenden an staatlichen Hochschulen bereitgestellten Stipendien und Studiendarlehen.

HOCHSCHULEN (ohne Kliniken) Rechnungsjahr 1958



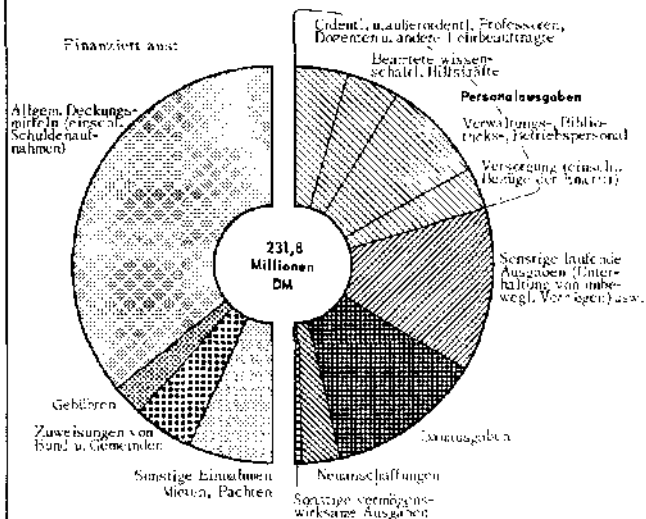
STAT. BUNDESAMT 60-173

UNIVERSITÄTEN Rechnungsjahr 1958



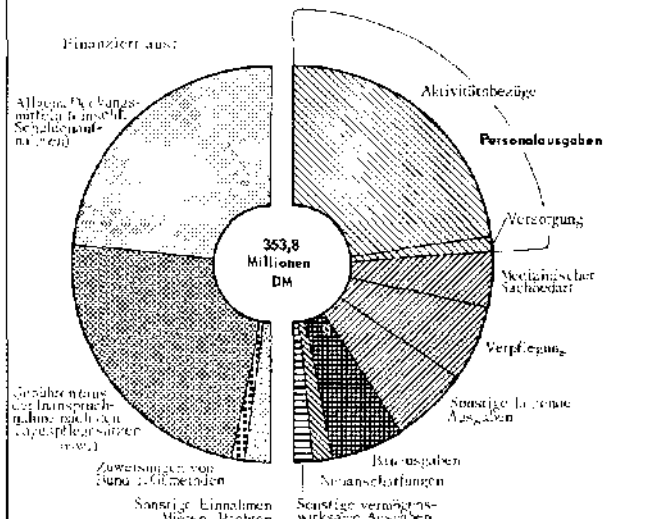
STAT. BUNDESAMT 60-174

TECHNISCHE HOCHSCHULEN Rechnungsjahr 1958



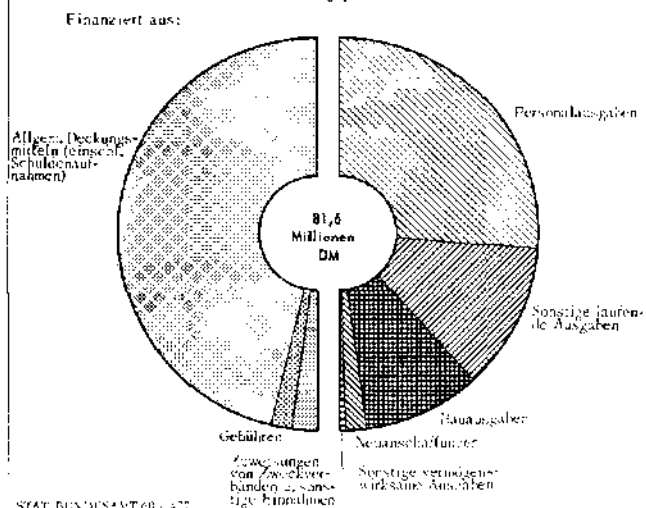
STAT. BUNDESAMT 60-175

HOCHSCHULKLINIKEN Rechnungsjahr 1958



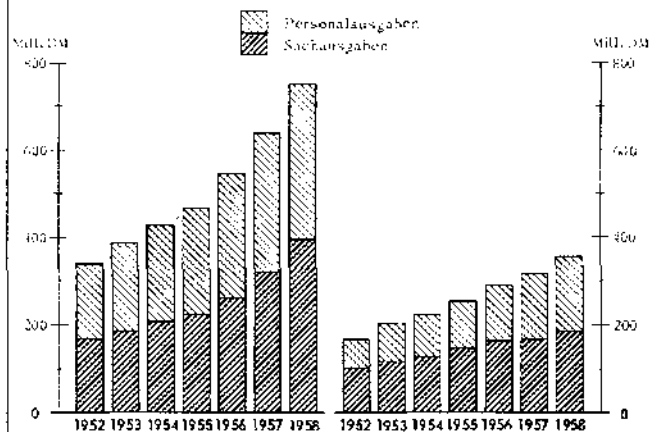
STAT. BUNDESAMT 60-176

LEHRERBILDENDE ANSTALTEN UND SONSTIGE HOCHSCHULEN Rechnungsjahr 1958



STAT. BUNDESAMT 60-177

HOCHSCHULEN (ohne Kliniken) HOCHSCHULKLINIKEN Rechnungsjahre 1952 bis 1958



STAT. BUNDESAMT 60-178

Verzeichnis der Hochschulen, deren Einnahmen und Ausgaben
in der vorliegenden Untersuchung
b r u t t o nachgewiesen sind

- Stand 1958 -

I. Universitäten

Berlin (einschl. Deutsche Hochschule für Politik)
Bonn
Erlangen
Frankfurt/Main (ohne Universitätskliniken)
Freiburg
Gießen
Göttingen
Hamburg
Heidelberg
Kiel
Köln
Mainz (einschl. Auslands- und Dolmetscherinstitut
Germersheim)
Marburg
München
Münster
Saarbrücken (nachrichtlich)
Tübingen
Würzburg

II. Technische Hochschulen

Aachen
Berlin
Braunschweig
Darmstadt
Hannover
Karlsruhe
München
Stuttgart

III. Sonstige Hochschulen

a) Hochschulen mit Universitätscharakter

Bergakademie Clausthal
Hochschule für Sozialwissenschaften Wilhelmshaven
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim
Tierärztliche Hochschule Hannover (einschl. Kliniken)
Wirtschaftshochschule Mannheim

b) übrige Hochschulen

Philosophisch-theologische Hochschule Bamberg
Philosophisch-theologische Hochschule Dillingen
Philosophisch-theologische Hochschule Freising
Philosophisch-theologische Hochschule Passau
Philosophisch-theologische Hochschule Regensburg
Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Hochschule für Internationale Pädagogische Forschung
Frankfurt/Main
Hochschule für Politische Wissenschaften München
Institut für Schiffbau Hamburg
Hochschule für Bildende Künste Berlin
Staatliche Hochschule für bildende Künste Hamburg
Akademien der bildenden Künste: München, Nürnberg
Staatliche Akademie der bildenden Künste: Karlsruhe,
Stuttgart
Staatliche Werkakademie Kassel
Staatliche Kunstakademie Düsseldorf
Hochschule für Musik Berlin
Staatliche Hochschulen für Musik: München, Freiburg,
Stuttgart, Hamburg
Nordwestdeutsche Musikakademie Detmold
Institut für Schul- und Volksmusik Detmold
Sporthochschule Köln
Hochschul institute für Leibesübungen: München,
Würzburg, Erlangen

c) Lehrerbildende Anstalten

Pädagogische Hochschulen:

Kiel, Flensburg, Alfeld, Braunschweig, Göttingen,
Hannover, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Vechta,
Bremen, Berlin

Pädagogische Akademien:

Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Essen, Kettwig,
Köln, Münster, Paderborn, Wuppertal

Pädagogische Institute:

Darmstadt, Weilburg, Hamburg

Staatliche Pädagogische Akademien:

Koblenz, Worms, Kaiserslautern, Landau, Trier

Pädagogische Hochschule für landwirtschaftliche Lehrer
Wilhelmshaven

Pädagogische Hochschule für Gewerbelehrer, Wilhelmshaven

Staatliches Berufspädagogisches Institut Köln

Landwirtschaftspädagogisches Institut Gießen

Berufspädagogisches Institut Frankfurt/Main

T a b e l l e n t e i l

Inhalt des Tabellenteils

	<u>Seite</u>
1. Ausgaben für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1952 bis 1958	
a) Hochschulen und Hochschulkliniken zusammen	19
b) Hochschulen	20
c) Hochschulkliniken	21
2. Ausgaben und Einnahmen der Länder und Stadt- staaten für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958 nach Art der Anstalten und Ausgabe-/Einnahmearten	22
3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958 nach Ländern und Art der Ausgaben/ Einnahmen	
a) Universitäten	24
b) Technische Hochschulen	28
c) Hochschulkliniken	32
d) Sonstige wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätscharakter	36
e) Lehrerbildende Anstalten, sonstige Hoch- schulen und allgemeine, nicht aufteilbare Aufwendungen	38

1. Ausgaben für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1952 bis 1958

a) Hochschulen und Hochschulkliniken zusammen

- 1 000 DM -

Gebietskörperschaft.	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Länder							
Schleswig-Holstein	18 763	19 829	30 490	25 748	28 452	32 809	38 478
Niedersachsen	49 351	53 609	58 519	64 731	74 753	84 775	99 143
Nordrhein-Westfalen	104 475	128 248	145 179	162 242	185 647	205 313	219 165
Hessen	66 185	70 475	75 531	82 218	97 976	117 643	128 986
Rheinland-Pfalz	19 857	25 735	27 623	33 090	34 705	38 222	48 282
Baden-Württemberg	92 457	104 829	117 679	137 217	167 066	192 100	224 602
Bayern	82 389	104 017	112 869	118 199	134 462	154 505	184 834
Länder zusammen	433 477	506 742	567 890	623 445	723 061	825 367	943 490
Stadtstaaten							
Hamburg	27 192	31 722	33 019	37 312	45 893	54 161	62 761
Bremen	337	378	408	442	534	595	578
Berlin (West)	47 650	49 502	47 701	57 367	67 014	74 973	96 492
Stadtstaaten zusammen	75 179	81 602	81 128	95 121	113 441	129 729	159 831
Hochschulen und Hochschulkliniken zusammen	508 656	588 344	649 018	718 566	836 502	955 096	1 103 321
Davon finanziert durch Mittel des Bundes ²⁾	2 112	1 024	1 769	1 483	13 791	22 597	78 438
der Länder und Stadtstaaten (Eigenausgaben)	496 738	571 857	630 291	696 537	802 666	909 666	1 000 709
der Gemeinden (Gv.) ³⁾	9 806	15 463	16 958	18 546	20 045	22 833	24 174
Ausgaben des Bundes ⁴⁾	-	1 300	3 009	4 597	6 771	37 298	50 164

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Zuweisungen und Darlehen einschließlich geringer Beträge der Länder untereinander (1958: 538 Tsd.DM). Die Höhe der Bundesmittel ist an Hand der statistischen Nachweisungen der Länder ermittelt. Gegenüber den entsprechenden, in der Bundesrechnung nachgewiesenen Beträgen bestehen infolge zeitlicher Überschneidungen erhebliche Differenzen.- 3) Zuweisungen.- 4) Zahlungen an das Deutsche Studentenwerk und andere Körperschaften für die Förderung der Studierenden, ohne die an andere Gebietskörperschaften geleisteten Bundeszahlungen.

noch: 1. Ausgaben für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1952 bis 1958

b) Hochschulen

- 1 000 DM -

Gebietskörperschaft	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Länder							
Schleswig-Holstein	9 857	8 697	18 191	10 168	12 743	16 353	22 443
Niedersachsen	39 423	43 499	45 776	50 971	59 717	67 669	80 183
Nordrhein-Westfalen	77 116	84 997	94 584	107 762	124 437	139 208	148 134
Hessen	45 188	46 892	51 028	57 637	69 403	83 749	93 604
Rheinland-Pfalz	12 177	15 910	16 876	19 040	20 561	22 460	26 642
Baden-Württemberg	47 520	60 418	66 983	77 795	93 069	114 704	143 546
Bayern	52 878	63 479	73 995	70 405	85 389	99 838	117 318
Länder zusammen	284 159	323 892	367 533	393 778	465 319	543 981	631 870
Stadtstaaten							
Hamburg	8 086	10 685	11 124	13 981	18 702	24 251	26 857
Bremen	337	378	408	442	534	595	578
Berlin (West)	47 650	49 502	47 701	57 367	61 559	69 924	90 210
Stadtstaaten zusammen	56 073	60 565	59 233	71 790	80 795	94 770	117 645
Hochschulen zusammen	340 232	384 457	426 766	465 568	546 114	638 751	749 515
Davon finanziert durch Mittel des Bundes²⁾	2 095	1 001	1 568	1 448	13 773	22 169	76 816
der Länder und Stadtstaaten (Eigenausgaben)	330 209	373 050	414 925	452 712	519 301	600 895	654 113
der Gemeinden (Gv.)³⁾	7 928	10 406	10 273	11 408	13 040	15 687	18 586
Ausgaben des Bundes⁴⁾	-	1 300	3 009	4 597	6 771	37 298	50 164

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Zuweisungen und Darlehen einschließlich geringer Beträge der Länder untereinander (1958: 538 Tsd. DM). Die Höhe der Bundesmittel ist an Hand der statistischen Nachweisungen der Länder ermittelt. Gegenüber den entsprechenden, in der Bundesrechnung nachgewiesenen Beträgen bestehen infolge zeitlicher Überschneidungen erhebliche Differenzen.- 3) Zuweisungen.- 4) Zahlungen an das Deutsche Studentenwerk und andere Körperschaften für die Förderung der Studierenden, ohne die an andere Gebietskörperschaften geleisteten Bundeszahlungen.

noch: 1. Ausgaben für Hochschulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1952 bis 1958

c) Hochschulkliniken

- 1 000 DM -

Gebietskörperschaft	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Länder							
Schleswig-Holstein	8 906	11 132	12 299	15 580	15 709	16 456	16 035
Niedersachsen	9 928	10 110	12 743	13 760	15 036	17 106	18 960
Nordrhein-Westfalen	27 359	43 251	50 495	54 480	61 210	66 105	71 031
Hessen	20 997	23 583	24 503	24 581	28 573	33 894	35 382
Rheinland-Pfalz	7 630	9 825	10 747	14 050	14 144	15 762	21 640
Baden-Württemberg	44 937	44 411	50 696	59 422	73 997	77 396	81 056
Bayern	29 511	40 538	38 874	47 794	49 073	54 667	67 516
Länder zusammen	149 318	182 850	200 357	229 667	257 742	281 386	311 620
Stadtstaaten							
Hamburg	19 106	21 037	21 895	23 331	27 191	29 910	35 904
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	5 455	5 049	6 282
Stadtstaaten zusammen	19 106	21 037	21 895	23 331	32 646	34 959	42 186
Hochschulkliniken zusammen	168 424	203 887	222 252	252 998	290 388	316 345	353 806
Davon finanziert durch Mittel des Bundes²⁾	17	23	201	35	18	428	1 622
der Länder und Stadtstaaten (Eigenausgaben)	166 529	198 807	215 366	245 825	283 365	308 771	346 596
der Gemeinden (Gv.)	1 878	5 057	6 685	7 138	7 005	7 146	5 588

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Die Höhe der Bundesmittel ist an Hand der statistischen Nachweisungen der Länder ermittelt. Gegenüber den entsprechenden, in der Bundesrechnung nachgewiesenen Beträgen bestehen infolge zeitlicher Überschneidungen erhebliche Differenzen.

2. Ausgaben und Einnahmen der Länder und Stadtstaaten für Hoch
nach Art der Anstalten und

- 1 000

Art der Hochschule	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame ³⁾ Ausgaben	Bauausgaben	Neuan- schaffung von beweglichem Vermögen
					Rechnungs
Universitäten	206 926	5 562	101 270	74 780	22 868
Technische Hochschulen	94 522	2 639	59 142	58 488	14 694
Hochschulkliniken	169 360	5 500	115 160	42 203	10 750
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätscharakter	10 594	-	6 462	3 780	659
Lehrerbildende Anstalten und sonstige Hochschulen	42 992	1 484	18 105	15 620	2 903
Zusammen	524 394	15 185	300 139	194 871	51 874
					Rechnungs
Universitäten	187 182	4 853	73 082	63 661	19 920
Technische Hochschulen	83 292	2 432	43 464	45 808	11 546
Hochschulkliniken	150 079	5 500	105 510	43 376	10 969
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätscharakter	9 372	1	5 604	3 396	513
Lehrerbildende Anstalten und sonstige Hochschulen	38 851	1 744	12 482	19 551	3 107
Zusammen	468 776	14 530	240 142	175 792	46 055

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Einschließlich geringer Zahlungen an Gemeinden und andere Ge
DM Landeszuweisungen.- 7) Einschließlich 253 Tsd. DM Landeszuweisungen.- 8) Einschließlich 261 Tsd. DM Landeszuweisungen.

schulen und Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

Ausgabe- / Einnahmearten

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamtausgaben	Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ⁴⁾			Allgemeine Deckungs- mittel und Schulden- aufnahmen
		von Bund	von Gemeinden [Gv.]	Gebühren	Zuweisungen von Zweckverbänden usw.	Sonstige Ein- nahmen	
Jahr 1956 ¹⁾							
3 245	414 651	50 373	18 080	31 103	15 625	25 394	274 076
2 273	231 758	22 911 ³⁾	42	12 180	5 112	26 766	164 747
10 833	353 806	1 622	5 588	165 476	692	14 715	165 713
-	21 495	1 589	64	1 486	6	4 068	14 282
507	81 611	1 247 ⁶⁾	400	2 591	325	1 561	75 486
16 858	1 103 321	77 742 ⁷⁾	24 174	212 836	21 760	72 504	694 305
Jahr 1957							
4 589	353 287	12 046	15 205	28 115	12 159	20 458	265 304
4 295	190 837	8 673	21	11 050	2 952	25 057	143 084
911	316 345	428	7 146	142 755	206	15 155	150 655
-	18 886	102	64	1 352	6	4 194	13 168
6	75 741	1 348 ⁸⁾	397	2 484	247	1 277	69 988
9 801	955 096	22 597	22 833	185 756	15 570	66 141	642 199

bietskörperschaften.- 4) Ohne Schuldenaufnahme.- 5) Einschließlich 3 Tsd. DM Landeszuweisungen.- 6) Einschließlich 250 Tsd.

3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und Hoch
nach Ländern und Art

a) Univer

- 1 000

Gebietskörperschaft	Universität	Ausgaben			
		Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben
Länder					Rechnungs- 1972/73
Schleswig-Holstein	Christian-Albrecht-Universität Kiel	9 839	186	3 153	4 649
Niedersachsen	Georg-August-Universität Göttingen	13 960	338	5 526	2 473
Nordrhein-Westfalen	Rhein.-Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn	14 867	65	7 966	4 182
	Universität Köln	11 801	467	4 944	6 487
	Westf. Wilhelms-Universität Münster	11 742	21	4 615	2 033
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	5 234	1 222	7 663	1 452
	Zusammen	43 642	1 775	25 187	14 155
Hessen	Philipps-Universität Marburg	8 100	325	3 795	3 109
	Justus-Liebig-Universität Gießen	6 530	130	4 145	3 751
	Joh.-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main	12 109	244	6 678 ⁵⁾	4 792
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	3 092	-	150	51
	Zusammen	29 830	700	14 768	11 703
Rheinland-Pfalz	Joh.-Gutenberg-Universität Mainz	12 067	321	5 307	2 636
Baden-Württemberg	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	10 131	.	6 080	8 074
	Rupprecht-Karl-Universität Heidelberg	9 467	.	4 664	4 715
	Eberhard-Karl-Universität Tübingen	9 607	.	4 509	4 412
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	4 225	927	1 076	234
	Zusammen	33 432	927	16 329	17 435
Bayern	Ludwig-Maximilians-Universität München	14 075	334	6 836	7 955
	Bay.-Julius-Maximilians-Universität Würzburg	5 403	232	2 854	1 250
	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen	5 491	235	2 323	1 022
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	9 978	40	3 224	20
	Zusammen	34 947	841	15 237	10 247
Länder zusammen		177 717	5 088	85 507	63 298
Stadtstaaten					
Hamburg	Universität Hamburg	12 282	165	5 111	4 020
Berlin (West)	Freie Universität Berlin	16 927	309	10 652	7 462
Stadtstaaten zusammen		29 209	474	15 763	11 482
Universitäten insgesamt		206 926	5 562	101 270	74 780
Nachrichtlich:					Mi 11.
Saarland	Universität Saarbrücken	953	21	352	229

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Ohne Schuldenaufnahmen. 4) Allgemeine Ausgaben, die nicht auf die bei den sonstigen Ausgaben z.T. um Ausgaben für die Studienförderung.- 5) Einschließlich Zuschuß von 1 419 Tsd. DM an die Stadt

schulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958
der Ausgaben/Einnahmen
sitäten
DN -

			Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch						Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
			Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ³⁾				
Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	von Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden usw.	Sonstige Einnahmen		
Jahr 1958 ¹⁾									
826	89	18 742	2 567	13	1 148	603	114	14 297	
1 339	29	23 665	4 445	5	1 570	404	1 779	15 462	
1 717	223	29 017	4 188	10	1 785	161	2 588	20 286	
1 356	42	25 095	4 108	7 030	2 690	661	859	9 740	
1 353	1 024	20 788	1 662	6	1 972	1 566	653	14 930	
250	7	15 830	1 149	-	68	-	20	14 593	
4 675	1 296	90 730	11 106	7 054	6 514	2 307	4 119	59 550	
1 810	47	17 186	2 145	-	883	-	1 057	13 101	
978	216	15 750	2 316	-	268	317	1 669	11 180	
819	145	24 787	1 703	10 973	906	4 903	910 ⁵⁾	5 392	
-	-	3 293	1 585	-	-	-	-	1 708	
3 607	408	61 016	7 749	10 973	2 057	5 220	3 637	31 380	
2 897	-	23 228	4 254	35	1 373	1 501	534	15 531	
1 191	-	25 476	2 194	-	2 737	25	3 233	17 287	
824	232	19 902	1 856	-	2 252	25	2 181	13 588	
1 272	500	20 300	1 589	-	2 348	25	1 979	14 359	
507	-	6 969	392	-	-	-	175	6 402	
3 794	732	72 649	6 031	-	7 337	75	7 567	51 639	
828	-	30 028	2 087	-	4 543	1 044	1 419	20 935	
390	175	10 304	606	-	1 065	657	1 290	6 686	
318	-	9 389	625	-	969	444	314	7 037	
-	-	13 262	780	-	-	-	438	12 044	
1 535	175	62 982	4 098	-	6 577	2 145	3 461	46 701	
18 673	2 729	353 012	40 250	18 060	26 576	12 335	21 211	234 560	
2 038	498	24 114	1 318	-	2 271	817	527	19 181	
2 157	18	37 525	8 805	-	2 256	2 473	3 656	20 335	
4 195	516	61 639	10 123	-	4 527	3 290	4 183	39 516	
22 868	3 243	414 651	50 373	18 080	31 103	15 625	25 394	274 076	
ffra									
252	10	1 817	47	-	17	38	46	1 670	

einzelnen Universitäten aufgeteilt sind. Bei den Personalausgaben handelt es sich vorwiegend um anteilige Versorgungskosten, Frankfurt/Main für die Benutzung der Städt.Krankenanstalten als Universitätskliniken.

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
noch: a) Uqj
- 1 000

Gebietskörperschaft	Universität	Ausgaben			
		Personäl- ausgaben ¹⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben
Länder					Rechnungs
Schleswig-Holstein	Christian-Albrecht-Universität Kiel	8 580	193	2 096	1 741
Niedersachsen	Georg-August-Universität Göttingen	12 885	-	4 726	1 007
Nordrhein-Westfalen	Rhein. Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn	13 741	65	6 349	5 382
	Universität Köln	10 577	425	3 904	6 198
	Westf. Wilhelms-Universität Münster	11 040	20	3 676	2 435
	Nicht aufgeteilt ³⁾	3 980	1 199	7 595	1 059
	Zusammen	39 338	1 709	21 524	15 074
Hessen	Philippa-Universität Marburg	7 157	255	2 612	1 089
	Justus-Liebig-Universität Gießen	5 773	110	3 226	2 093
	Joh.-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main	9 983	232	4 903 ⁴⁾	7 434
	Nicht aufgeteilt ³⁾	5 920	-	-	-
	Zusammen	28 833	597	10 741	10 616
Rheinland-Pfalz	Joh.-Gutenberg-Universität Mainz	11 364	309	3 058	2 710
Baden-Württemberg	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	8 615	.	4 082	7 674
	Rupprecht-Karl-Universität Heidelberg	8 107	.	3 433	2 996
	Eberhard-Karl-Universität Tübingen	8 038	.	3 102	3 303
	Nicht aufgeteilt ³⁾	4 367	798	883	170
	Zusammen	29 127	708	11 500	14 143
Bayern	Ludwig-Maximilians-Universität München	12 442	407	5 327	7 246
	Bayern. Julius-Maximilians-Universität Würzburg	4 805	133	2 711	1 663
	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen	4 912	242	1 635	1 944
	Nicht aufgeteilt ³⁾	8 166	162	890	524
	Zusammen	30 325	944	10 563	11 377
Länder zusammen		160 452	4 460	64 208	56 668
Stadtstaaten					
Hamburg	Universität Hamburg	12 060	140	3 250	3 990
Berlin (West)	Freie Universität Berlin	14 670	253	5 624	3 003
Stadtstaaten zusammen		26 730	393	8 874	6 993
Universitäten insgesamt		187 182	4 853	73 082	63 661
Nachrichtlich:					Mill.
Saarland	Universität Saarbrücken	728	18	171	175

1) Einschließlich Versorgung.- 2) Ohne Schuldenaufnahme.- 3) Allgemeine Ausgaben, die nicht auf die einzelnen Universitäten
ben z.T. um Ausgaben für die Studienförderung.- 4) Einschließlich Zuschuss von 1 526 Tsd. DM an die Stadt Frankfurt/Main, für die

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958
der Ausgaben/Einnahmen
versitäten
DM -

			Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
			Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ²⁾			Allgemeine
Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	vom Bund	von Gemeinden (6v.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden Gew.	Sonstige Einnahmen	Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Jahr 1957								
779	90	13 479	478	11	986	707	122	11 175
299	260	19 177	79	5	1 371	944	3 408	13 370
1 857	357	27 781	1 082	4	1 655	144	2 730	22 166
1 089	163	22 356	396	5 792	2 540	769	553	12 206
1 639	809	19 619	216	1	1 540	497	1 027	16 338
-	9	13 842	317	-	75	1	15	13 433
4 583	1 368	83 598	2 011	5 797	5 811	1 411	4 425	64 143
1 183	233	12 529	518	-	746	-	1 201	10 264
674	757	12 633	110	-	272	1 089	1 501	9 661
752	-	23 304	3 169	9 359	876	2 960	340	6 600
-	-	5 920	-	-	-	-	-	5 920
2 609	990	54 386	3 597	9 359	1 894	4 049	3 042	32 445
2 011	10	19 462	1 165	33	1 278	829	412	13 745
1 349	300	22 020	23	-	2 413	22	1 781	17 781
366	929	15 831	31	-	2 106	23	1 122	12 549
1 199	-	15 642	27	-	2 097	23	1 302	12 193
1 200	8	7 336	434	-	-	-	120	6 782
4 114	1 237	50 829	515	-	6 616	68	4 323	49 305
936	-	26 358	376	-	4 055	1 190	1 408	19 329
411	-	9 723	15	-	895	298	1 476	7 039
365	-	9 098	29	-	842	630	238	7 359
90	208	10 040	491	-	-	-	7	9 542
1 802	208	55 219	911	-	5 792	2 118	3 129	43 269
16 199	4 163	306 150	8 755	15 205	23 748	10 126	18 863	229 452
1 769	401	21 610	92	-	2 204	952	529	17 833
1 552	25	25 527	3 198	-	2 163	1 081	1 066	18 019
3 721	426	47 137	3 290	-	4 367	2 033	1 595	35 832
19 920	4 583	353 287	12 046	15 205	28 115	12 159	20 458	265 304
ffrs								
165	-	1 257	-	-	16	14	377	850

aufgeteilt sind. Bei den Personalausgaben handelt es sich vorwiegend um anteilige Versorgungskosten, bei den sonstigen Ausga-
-Benutzung der Städt. Krankenanstalten als Universitätskliniken.

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
b) Technische

- 1 000

Land	Hochschule	Ausgaben				
		Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Niedersachsen	TH Braunschweig	7 086	-	3 261	2 568	438
	TH Hannover	8 952	-	4 471	3 447	559
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	-	-	687	-	-
	Zusammen	16 038	-	8 419	6 015	996
Nordrhein-Westfalen	TH Aachen	15 308	1 147	7 348	7 307	3 548
Hessen	TH Darmstadt	9 967	261	4 184	7 056	782
Baden-Württemberg	TH Karlsruhe	7 824	•	5 783	3 748	11 117
	TH Stuttgart	8 215	*	5 735	17 245	3 165
	Nicht aufgeteilt ⁴⁾	1 947	302	385	77	437
	Zusammen	17 985	302	11 913	21 070	4 719
Bayern	TH München	14 207	221	17 262	10 311	2 046
Bremen	-	-	-	23	-	-
Berlin (West)	TH Berlin	21 017	708	9 993	6 729	2 603
Insgesamt		94 522	2 639	59 142	58 488	14 694

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Ohne Schuldenaufnahmen.- 4) Allgemeine Ausgaben, die nicht Kernverfahrenstechnik.- 5) Einschließlich 3 Tsd.DM Zuweisungen vom Land.- 7) Stipendien und Studienhilfe.

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

der Ausgaben/Einnahmen

Hochschulen

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ³⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	von Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden u.w.	Sonstige Einnahmen	
Jahr 1958 ¹⁾							
-	13 353	2 030	-	957	632	1 360	8 374
-	17 429	2 534	-	861	-	2 500	11 534
-	687	25	-	-	-	-	662
-	31 468	4 589	-	1 818	632	3 861	20 568
1 023	35 681	1 704	34	1 858	551	936	30 598
1 045	23 295	228	-	1 040	-	1 968	20 059
-	18 472	173 ⁵⁾	-	1 467	25	3 703	13 104
117	34 477	855	-	1 562	15	3 959	28 086
-	3 158	253	-	-	-	84	2 821
117	56 106	1 281	-	3 029	40	7 746	44 010
-	44 047	5 451 ⁶⁾	8	2 387	1 112	11 214	23 875
5	28 ⁷⁾	-	-	-	-	-	28
83	41 133	9 658	-	2 048	2 777	1 041	25 609
2 273	231 758	22 911	42	12 180	5 112	26 765	164 747

auf die einzelnen Hochschulen aufgeteilt sind.- 5) Ohne 1 500 Tsd. DM Zuweisungen vom Bund für Neubau des Instituts für

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
noch: b) Techni

- 1 000

Land	Hochschule	Ausgaben				
		Personal- ausgaben ¹⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Niedersachsen	TH Braunschweig	6 185	1	2 712	2 160	117
	TH Hannover	8 007	-	3 646	3 384	259
	Nicht aufgeteilt ³⁾	-	-	796	-	-
	Zusammen	14 192	1	7 154	5 544	376
Nordrhein-Westfalen	TH Aachen	13 335	1 077	5 995	5 280	3 376
Hessen	TH Darmstadt	9 096	255	2 694	7 326	1 200
Baden-Württemberg	TH Karlsruhe	6 343	.	4 007	2 881	990
	TH Stuttgart	6 351	.	4 206	8 794	1 104
	Nicht aufgeteilt ³⁾	1 682	340	584	46	647
	Zusammen	14 376	340	8 797	11 721	2 741
Bayern	TH München	12 441	244	13 981	9 353	1 643
Bremen	-	-	-	26	-	-
Berlin (West)	TH Berlin	19 852	515	4 817	6 584	2 210
Insgesamt		83 292	2 432	43 464	45 808	11 546

1) Einschließlich Versorgung.- 2) Ohne Schuldenaufnahmen.- 3) Allgemeine Ausgaben, die nicht auf die einzelnen Hochschule

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958
der Ausgaben/Einnahmen
siehe Hochschulen

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ²⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirkeame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	vom Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden usw.	Sonstige Einnahmen	
Jahr 1957							
250	11 425	40	-	951	722	1 873	7 839
-	15 296	87	-	815	-	2 555	11 839
-	796	86	-	-	-	-	710
250	27 517	213	-	1 766	722	4 428	20 388
1 127	30 190	57	21	1 456	43	1 383	27 230
258	20 829	-	-	963	-	1 021	18 845
-	14 221	2	-	1 380	23	2 225	10 591
2 033	22 488	15	-	1 478	12	2 807	18 175
3	3 302	40	-	-	-	54	3 208
2 036	40 011	57	-	2 858	35	5 086	31 975
-	37 662	2 255	-	2 237	906	10 491	21 773
24	50 ⁴⁾	-	-	-	-	-	50
600	34 578	6 091	-	1 770	1 246	2 648	22 823
4 295	190 837	8 673	21	11 050	2 952	25 057	143 084

ten aufgeteilt sind. - 4) Stipendien und Studienhilfe.

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
a) Hochschul
- 1 000

Gebietskörperschaft	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichen Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Länder					Rechnungs
Schleswig-Holstein	9 802	183	5 126	754	170
Niedersachsen	9 772	257	5 732	3 022	177
Nordrhein-Westfalen	34 345	1 823	22 200	9 278	2 952
Hessen ⁴⁾	17 345	355	11 103	6 574	5
Rheinland-Pfalz	8 267	256	4 992	1 605	520
Baden-Württemberg	39 278	1 035	30 916	9 084	543
Bayern	28 102	961	25 027	5 907	3 319
Länder zusammen	146 911	4 870	105 096	36 224	7 686
Stadtstaaten					
Hamburg	10 820	630	8 469	5 429	2 556
Berlin (West)	6 629	-	1 595	550	508
Stadtstaaten zusammen	22 449	630	10 064	5 979	3 064
Insgesamt	169 360	5 500	115 160	42 203	10 750
Nachrichtlich:					Mill.
Saarland	733	40	394	407	120

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Ohne Schuldenaufnahmen.- 4) Ohne Universitätskliniken Frankfurt

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

der Ausgaben/Einnahmen

Kliniken

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ³⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	von Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden usw.	Sonstige Einnahmen	
jahr 1958 ¹⁾							
-	16 035	-	14	9 575	8	590	5 848
-	18 960	102	-	8 653	-	515	9 690
433	71 031	496	4 742	32 131	17	2 451	31 194
-	35 382	158	400	15 776	117	794	18 137
6 000	21 640	-	200	9 212	-	387	11 841
200	81 056	-	226	44 158	-	2 835	33 837
4 200	67 516	433	6	31 365	527	6 447	28 738
10 833	311 620	1 189	5 588	150 870	669	14 019	139 285
-	35 904	433	-	13 193	23	650	21 605
-	6 282	-	-	1 413	-	46	4 823
-	42 196	433	-	14 606	23	696	26 428
10 833	353 806	1 622	5 588	165 476	692	14 715	165 713
ffrs							
-	1 693	-	-	581	-	87	1 026

/Main.

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und

nach Ländern und Art

noch: c) Hoch

- 1 000

Gebietskörperschaft	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ¹⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem vermögen
Länder					Rechnungs
Schleswig-Holstein	9 222	217	4 744	1 770	503
Niedersachsen	8 726	-	4 929	2 885	566
Nordrhein-Westfalen	31 774	1 856	20 104	9 092	2 572
Hessen ³⁾	15 437	321	10 565	7 266	305
Rheinland-Pfalz	7 401	232	4 807	2 666	656
Baden-Württemberg	34 615	1 303	28 592	11 334	1 348
Bayern	23 861	967	22 735	4 129	2 975
Länder zusammen	131 036	4 896	96 476	39 142	8 925
Stadtstaaten					
Hamburg	16 276	604	7 497	3 788	1 745
Berlin (West)	2 767	-	1 537	446	299
Stadtstaaten zusammen	19 043	604	9 034	4 234	2 044
Insgesamt	150 079	5 500	105 510	43 376	10 969
Nachrichtlich:					Mill.
Saarland	639	39	354	242	59

1) Einschließlich Versorgung.- 2) Ohne Schuldenaufnahmen.- 3) Ohne Universitätskliniken Frankfurt/Main.

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

der Ausgaben/Einnahmen

schulkliniken

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch:					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ²⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	von Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden usw.	Sonstige Einnahmen	
jahr 1957							
-	16 456	-	20	8 292	-	491	7 653
-	17 106	-	-	7 721	-	556	8 629
707	66 105	202	5 215	27 789	17	2 166	30 716
-	33 894	178	370	11 259	-	3 162	18 925
-	15 762	14	200	7 559	-	366	7 623
204	77 396	-	1 335	37 940	-	2 460	35 661
-	54 667	34	6	29 149	129	5 574	19 775
911	281 386	428	7 146	129 709	146	14 775	129 182
-	29 910	-	-	11 775	60	326	17 749
-	5 049	-	-	1 271	-	54	3 724
-	34 959	-	-	13 046	60	380	21 473
911	316 345	428	7 146	142 755	206	15 155	150 655
ffra							
-	1 334	-	-	525	-	85	723

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen¹⁾ für Hochschulen und
nach Ländern und Art
d) Sonstige wissenschaftliche Hoch
- 1 000

Hochschule	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Rechnungs					
Bergakademie Clausthal	2 558	.	1 001	1 231	220
Tierärztliche Hochschule Hannover ⁵⁾	2 547	.	1 573	1 139	167
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim	3 676	.	3 140	1 390	258
Wirtschaftshochschule Mannheim	1 213	.	501	20	10
Wirtschaftshochschule Wilhelmshaven	600	.	247	.	4
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen zusammen	10 594	.	6 462	3 780	659
Rechnungs					
Bergakademie Clausthal	2 226	1	933	395	131
Tierärztliche Hochschule Hannover ⁵⁾	2 450	.	1 277	1 206	78
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim	3 153	.	2 755	1 765	283
Wirtschaftshochschule Mannheim	967	.	403	30	15
Wirtschaftshochschule Wilhelmshaven	576	.	236	-	6
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen zusammen	9 372	1	5 604	3 396	513

1) Soweit in den Haushaltsrechnungen erkennbar.- 2) Einschließlich Versorgung, soweit aufteilbar.- 3) Ohne Schuldenaufnahme schließlich 41 Tsd,DM Zuweisungen vom Land.

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958

der Ausgaben/Einnahmen
schulen mit Universitätscharakter

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ³⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	von Bund	von Gemeinden (6v.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden usw.	Sonstige Einnahmen	
Jahr 1956 ⁴⁾							
-	5 010	1 137	-	356	-	430	3 087
-	5 426	400 ⁶⁾	-	640	-	566	3 820
-	8 464	-	-	99	3	2 730	5 632
-	1 744	28	-	355	3	342	1 016
-	851	24	64	36	-	.	727
-	21 495	1 589	64	1 486	6	4 068	14 282
Jahr 1957							
-	3 686	9	-	334	-	686	2 657
-	5 011	65 ⁷⁾	-	582	-	597	3 767
-	7 956	-	-	91	3	2 698	5 164
-	1 415	8	-	308	3	213	883
-	818	20	64	37	-	.	697
-	18 866	102	64	1 352	6	4 194	13 168

men.- 4) Vorläufiges Ergebnis.- 5) Einschließlich Kliniken.- 6) Einschließlich 30 Tsd.DM Zuweisungen vom Land.- 7) Ein-

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
e) Lehrerbildende Anstalten, sonstige Hoch
- 1 000

Gebietskörperschaft	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Länder	Rechnungs				
Schleswig-Holstein	1 296	10	511	1 218	163
Niedersachsen	6 922	713	3 351	2 708	69
Nordrhein-Westfalen	7 440	187	3 264	9 108	1 724
Hessen	4 714	35	4 017	509	18
Rheinland-Pfalz	2 381	25	679	229	100
Baden-Württemberg ⁶⁾	3 444	94	543	244	258
Bayern ⁷⁾	6 488	99	2 294	1 052	356
Länder zusammen	32 685	1 163	14 659	15 068	2 688
Stadtstaaten					
Hamburg	2 148	53	416	58	64
Bremen	427	21	93	4	5
Berlin (West)	7 732	247	2 937	490	146
Stadtstaaten zusammen	10 307	321	3 446	552	215
Insgesamt	42 992	1 484	18 105	15 620	2 903
darunter: ⁸⁾					
Lehrerbildende Anstalten	24 145	184	8 209	10 845	2 525

1) Einschließlich Zahlungen an gemeindliche Hochschulen.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Ohne Schuldenaufnahmen.-
Staatsinstitute für Ausbildung von Mittelschullehrern und für berufspädagogischen und landwirtschaftlichen Unterricht.-
merkung 6 und 7) in Baden-Württemberg und Bayern.

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958
der Ausgaben/Einnahmen
schulen und allgemeine, nicht aufteilbare Aufwendungen¹⁾

DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonetige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ⁵⁾			
		vom Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden u.s.w.	Sonetige Einnahmen	
Jahr 1958 ⁶⁾							
503	3 701	-	-	56	-	88	3 557
-	13 763	-	-	55	-	168	13 540
-	21 723	-	35	672	169	187	20 659
-	9 293	303	18	74	-	327	8 571
-	3 414	340 ⁵⁾	-	449	-	151	2 474
-	4 583	-	347	266	-	289	3 581
-	10 289	176	-	487	46	91	9 489
503	66 766	819	400	2 059	215	1 301	61 971
4	2 743	-	-	318	36	18	2 371
-	550	-	-	-	-	1	549
-	11 552	428	-	214	74	241	10 595
4	14 843	428	-	532	110	260	13 515
507	81 611	1 247	400	2 591	325	1 561	75 486
503	46 409	-	-	1 812	54	850	43 693

4) Vorläufiges Ergebnis.- 5) Einschließlich 220 Tsd. DM Zuweisungen vom Land.- 6) Ohne Pädagogische Institute.- 7) Ohne
8) Soweit erfaßbar. Zusätzlich Ausgaben und Einnahmen der Pädagogischen Institute und sonstigen Staatsinstitute (vgl. An-

noch: 3. Ausgaben und Einnahmen für Hochschulen und
nach Ländern und Art
e) Lehrerbildende Anstalten, sonstige Hoch
- 1 000

Gebietskörperschaft	Ausgaben				
	Personal- ausgaben ²⁾	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige vermögens- unwirksame Ausgaben	Bau- ausgaben	Neuanschaf- fung von beweglichem Vermögen
Länder					Rechnungs- -
Schleswig-Holstein	1 078	20	445	1 331	-
Niedersachsen	5 859	1 058	2 668	1 785	90
Nordrhein-Westfalen	6 853	142	2 157	13 981	2 287
Hessen	4 938	29	2 965	582	20
Rheinland-Pfalz	2 134	20	595	96	153
Baden-Württemberg ⁵⁾	3 189	119	476	551	158
Bayern ⁵⁾	4 471	67	1 406	840	173
Länder zusammen	28 522	1 455	10 712	19 166	2 881
Stadtstaaten					
Hamburg	2 018	60	381	109	67
Bremen	401	18	92	23	11
Berlin (West)	7 910	211	1 297	253	148
Stadtstaaten zusammen	10 329	289	1 770	385	226
Insgesamt	38 851	1 744	12 482	19 551	3 107
darunter: ⁶⁾					
Lehrerbildende Anstalten	20 758	142	6 573	9 384	1 775

1) Einschließlich Zahlungen an gemeindliche Hochschulen.- 2) Einschließlich Versorgung.- 3) Ohne Schuldenaufnahmen.-
6) Soweit erfaßbar. Zuzüglich Ausgaben und Einnahmen der pädagogischen Institute und Institute für Lehrerbildung in Ba

Hochschulkliniken in den Rechnungsjahren 1957 und 1958
der Ausgaben/Einnahmen
schulen und allgemeine, nicht aufteilbare Aufwendungen¹⁾
DM -

		Die Gesamtausgaben wurden finanziert durch					
		Zuweisungen		Spezielle Einnahmen ³⁾			Allgemeine Deckungsmittel und Schulden- aufnahmen
Sonstige vermögens- wirksame Ausgaben	Gesamt- ausgaben	vom Bund	von Gemeinden (Gv.)	Gebühren	Zuweisungen von Zweck- verbänden uaw.	Sonstige Einnahmen	
-	2 874	16	-	51	-	129	2 678
-	11 460	3	-	51	-	220	11 186
-	25 420	-	40	701	174	83	24 422
-	8 534	278	18	83	-	261	7 894
-	2 998	340 ⁴⁾	-	422	10	112	2 114
-	4 493	-	339	254	-	172	3 728
-	6 957	210	-	401	6	66	6 274
-	62 736	847	397	1 963	190	1 043	58 296
6	2 641	-	-	316	29	22	2 274
-	545	-	-	-	-	1	544
-	9 819	501	-	205	28	211	8 874
6	13 005	501	-	521	57	234	11 692
6	75 741	1 348 ⁴⁾	397	2 484	247	1 277	69 988
-	38 634	16	-	1 746	51	857	35 965

4) Einschließlich 220 Tsd. DM Zuweisungen vom Land. - 5) Ohne Institute für Lehrerbildung bzw. pädagogische Institute, -
den-Württemberg und Bayern.